JUGENDZENTRUM HERMAGOR

JAHRESBERICHT 2018

19. NOVEMBER 2008

JUGEND

Zentrum eröffnet

HERMAGOR. Nach einmonati-

10 JAHRE

Verein zur Förderung der Jugendarbeit
Bahnhofstraße 5
9620 Hermagor
Tel. 04282 / 2015 8
jugendzentrum-hermagor@speed.at
www.jugendzentrum-hermagor.at

Vorwort

Jedes Jahr darf ich als Obmann des Vereins zur Förderung der Jugendarbeit im Jahresbericht des Jugendzentrums Hermagor ein paar Zeilen an Sie richten, in denen ich Ihnen über Schwerpunkte des vergangenen Geschäftsjahres berichte.
Diesmal möchte ich jedoch mit einem Rückblick beginnen, der mehr als 10 Jahre zurückliegt und sich auf die Entstehungsgeschichte des Jugendzentrums Hermagor bezieht.
Ja, „es war einmal ...“. nämlich eine Studie, die über Jugendlichen in Hermagor mit dem Hauptziel durchgeführt wurde, deren Bedürfnisse und Wünsche an ein jugendgerechtes Angebot und Umfeld in unserer Stadt zu erheben.
Das Ergebnis war, dass sich die Pubertierenden vor allem einen Platz und Ort nur für sich selbst wünschten.
In den darauffolgenden Monaten setzten sich die damaligen EntscheidungsträgerInnen intensiv mit diesem Gedanken auseinander und besuchten mehrere Einrichtungen der offenen Jugendarbeit, um sich ein umfassendes Bild zu verschaffen. Nach Abklärung der Finanzierbarkeit entschied man sich schließlich für die Installierung eines eigenen Jugendzentrums in Hermagor.
Als sehr zukunftsweisend stellte sich die Entscheidung heraus, in der soeben gegründeten Jugendeinrichtung nach einem pädagogischen Konzept zu arbeiten, diese nach der Methodik der offenen Jugendarbeit auszurichten und professionell zu führen.
Mit der Einrichtung adäquater Räumlichkeiten und einem Team aus fachlich versierten Betreuerinnen wurde der Startschuss zur Eröffnung gelegt.
Am 7. November 2008 öffneten sich erstmals die Türen für alle Jugendlichen.
Seither wurden von den Jugendlichen bis zum 10-jährigen Jubiläum am 9. November 2018 und darüber hinaus, unzählige Angebote an Bildungs-, Kultur- und sozialer Arbeit, bis hin zur Gesundheitsförderung in Anspruch genommen.
Sie haben nun den 11.Bericht des Jugendzentrums in Händen, und ich freue mich, seit nunmehr vier Jahren auch meine Gedanken in diesen einfließen lassen zu können.
Auf diesem Wege möchte ich dem Team des Jugendzentrums Hermagor, den Vereinsmitgliedern sowie auch allen SponsorInnen und UnterstützerInnen der letzten 10 Jahre für ihr Engagement an unserer Jugend herzlichst danken.
Die Geschichte ist damit nicht beendet, denn ich bin davon überzeugt, dass noch viele erfolgreiche Berichte aus dem Jugendzentrum folgen werden.

Ihr Vzbgm. Dr. Christian Potocnik
Obmann des Vereins zur Förderung der Jugendarbeit

Verein

Verein zur Förderung der Jugendarbeit

Bahnhofstraße 5 9620 Hermagor
ZVR Zahl: 223919537
Tel.: 04282 / 20 15 8
E-Mail: jugendzentrum-hermagor@speed.at
Internet: www.jugendzentrum-hermagor.at

Vereinsmitglieder

Obmann:	Vzbgm. Dr. Christian Potocnik, Stadtgemeinde
Stellvertreter:	Michael Brunner, Sparkasse Hermagor, Direktor
Schriftführer:	Andreas Patterer, BH Hermagor, Bereichsleitung Soziales, Jugend und Familie
Stellvertreter:	Rene Pettauer, Stadtgemeinde
Kassiererin:	Gabriele Zerza, Stadtgemeinde
Stellvertreter:	Dir. Norbert Leitner, Musik-NMS Hermagor, Schulleiter
Rechnungsprüfer:	StR Irmgard Hartlieb, Stadtgemeinde GR Franz Wiedenig, Stadtgemeinde

Fachlicher Beirat:

Ing. Franz Janschitz, AMS Hermagor, Regionalstellenleiter
GR Angelika Jarnig, Stadtgemeinde
Bezirkshauptmann Mag. Dr. Heinz Pansi
Bgm. Siegfried Ronacher, Stadtgemeinde
Dir. Prof. Mag. Dr. Andreas Schuller, BORG Hermgor, Schulleiter
Dir.HR Mag. Christian Warmuth und Dir^{in}. Mag. Elke Millonig, HLW Hermagor, SchulleiterIn

Für Herrn Dir.HR Mag. Christian Warmuth hat Frau Dir^{in}. Mag. Elke Millonig die Vereinsmitgliedschaft im fachlichen Beirat übernommen.

Wir danken Herrn HR Mag. Warmuth für die jahrelange, wertschätzende und kooperative Unterstützung und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit unseren neuen Vereinsmitglied.

Team

...persönlich zu "10 Jahre Jugendzentrum Hermagor" einfallen:

Karin: Ich bin seit der ersten Stunde Teil dieser Einrichtung und sehe meine Arbeit als eine Berufung. Jugendliche zu begleiten und zu unterstützen bzw. mit ihnen gemeinsam Zeit zu verbringen bereichert ....

Pia: Ich freue mich ganz besonders, das 10jährige Bestehen des Jugendzentrums Hermagor mitfeiern zu dürfen! Die herzliche und einladende Atmosphäre und abwechslungsreichen Angebote machen die Einrichtung zu einem qualitätsvollen Ort zum Wohlfühlen für alle!

Lisa: Dass es das Jugendzentrum bereits 10 Jahre gibt ist ein, im ländlichen Bereich umso wertvoller Beitrag für die Jugendlichen und ein beachtlicher Erfolg, bedenkt man die infrastrukturelle Entwicklung am Land in den letzten Jahren.

Unterstützer 2018

Land Kärnten, Abt. 4 - Soziales und Gesellschaft

LAND KÄRNTEN

Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See

Weitere Unterstützung erhält das Jugendzentrum vom **Arbeitsmarktservice Hermagor**, sowie von diversen Initiativen und einzelnen Gönnern.

An dieser Stelle bedankt sich das Jugendzentrum bei:

Kiwanisclub Hermagor - Karnische Region

„Die Kärntner“ Sparkasse Förderungsgesellschaft

Intersport Alpensport

Sportclub Vellach (Sektion Tennis)

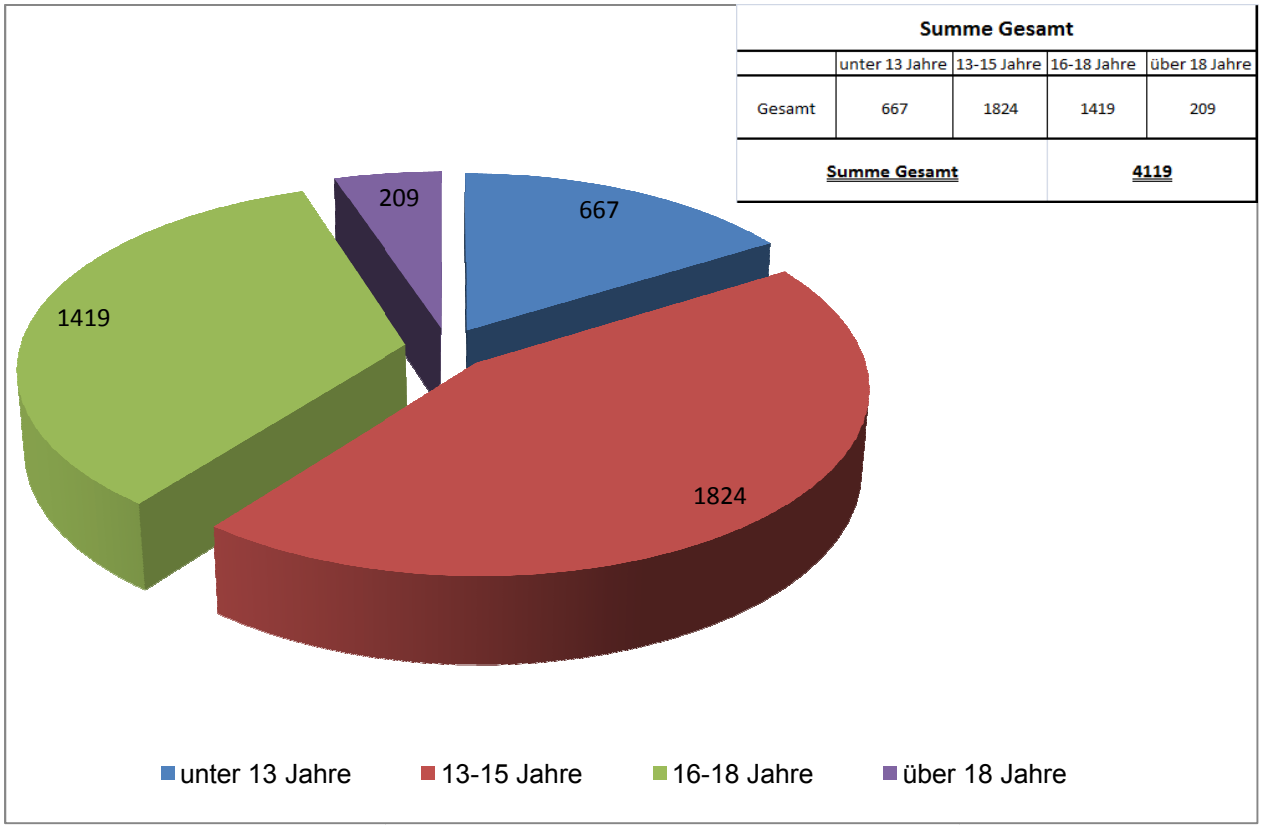
Dr.in Ingeborg Ressi

Besucherzahl - Statistik 2018

Wir konnten uns im Jubiläumsjahr über eine beeindruckende Besucherzahl von **4119 jugendliche BesucherInnen** (2697 Burschen, 1422 Mädchen) freuen.
Die Mädchen und Burschen im Alter von 13 bis 15 Jährigen ist jene Altersgruppe, die am häufigsten unser Angebot in Anspruch annimmt. Die hohe Zahl der 16 bis 18 jährigen Jugendlichen spiegelt die Kontinuität unserer Arbeit wieder. Wenn die Kids in jungen Jahren zu uns kommen, Vertrauen zu uns und in unsere Arbeit haben, dann bleiben sie dem Jugendzentrum schließlich über Jahre als BesucherInnen treu.

Besonders erfreulich die steigende Mädchenanzahl in diesem Jahr. Eine positive Folge der Mädchentage, die extrem gut angenommen worden sind (siehe S. ??) Unser Vorhaben, unser Konzept, welches wir im letzten Jahresbericht angesprochen haben, ist damit voll und ganz aufgegangen. Wir freuen uns wirklich sehr darüber!

Den Änderungen im Verkehrsmittelwesen und die sinkende SchülerInnenzahl sind Umstände, die wir weiterhin nicht beeinflussen können.
.
Auch der personelle Wechsel stellt weiterhin ein große Herausforderung dar, sowohl für das Betreuerteam, als auch für unsere BesucherInnen. Ein Umstand der sich auch im Jahr 2019 fortsetzen wird - ein erneuter BetreuerInnenwechsel erwartet uns Anfang März.



Summe Gesamt				
	unter 13 Jahre	13-15 Jahre	16-18 Jahre	über 18 Jahre
Gesamt	667	1824	1419	209
Summe Gesamt			**4119**	

AlwaysON- Medienkompetenzen für Jugendliche in Hermagor

Medien fungieren als Kommunikations-, Wissens- und Unterhaltungsplattform. Neben der Informationssuche für die Hausaufgaben werden Videos geschaut, Musik gehört und online gespielt - vor allem aber bewegen sich Jugendliche in sozialen Netzwerken.
Die Chancen und Möglichkeiten sind jedoch auch mit Problemen und Risiken verbunden, wobei die Spannweite reicht von Cybermobbing, über werbliche Inhalte auf dem Smartphone, bis zu pornografischen, gewaltvollen und rassistischen Inhalten im world-wide-web.

Deshalb haben wir es uns in diesem Jahr zur Aufgabe gemacht, durch aktive Medienarbeit einen mündigen, selbstbestimmten, verantwortungsbewussten, kritischen und kreativen Umgang mit dem Internet zu ermöglichen.
Dabei konnten die Juz-BesucherInnen lernen, mediale Angebote richtig einzuschätzen, sich der Gefahren bewusst zu werden und Konsequenzen des eigenen Handelns zu beurteilen.

Errichten einer Tablet-Station im Juz

Der digitale Wandel veranlasste uns im Februar, das Angebot im technischen Bereich des Jugendzentrum zu erweitern.

Ziel war es, eine gemeinsame Plattform im offenen Jugendbetrieb zu schaffen, in deren Rahmen geschützte Medienarbeit effizient ermöglicht wird.
Wir konnten dadurch konkrete Situationen aus der Lebenswelt der Jugendlichen aufgreifen und Reflexionsprozesse starten.
In erster Linie wurde das Tablet über die App "YouTube" zum Musikhören genutzt, was eine gemeinschafsfördernde Atmosphäre bewirkte.
Vor allem beliebt waren bei den Burschen die Stilrichtungen "Hip Hop" oder "Gangster Rap", deren elementare Stilmittel, nämlich inhaltliche Übertreibungen und Überspitzungen, besondere Faszination ausüben.
In den Texten finden sich meist durchgängig Gleichgültigkeit gegenüber Gesetzesverstößen, eine positive Darstellung von Drogenkonsum, ausländerfeindliche Aussagen und die Sexualisierung von Frauen wieder.
Zur aktiven Auseinandersetzung in Gesprächen mit diesen Themeninhalten konnten wir zur Aufklärung und Sensibilisierung des Sprechgesangs beitragen, um ein kritisches Einordnen der vermeintlichen Vorbilder zu ermöglichen.
Rücksicht wurde jedoch auch auf die Songs genommen, die den Jugendlichen zur Realitätsverarbeitung halfen, um Konflikte zu verarbeiten oder Botschaften zu senden.

Die Mädchen nutzten die YouTube App hauptsächlich, um sich kreative Anregungen zu holen, die wir dann aufgriffen und praktisch umsetzten.
So entstand mit den 11 bis 14jährigen die Idee, nach dem Vorbild eines Videotutorials "Fluffy Schleim" herzustellen. Unter Anleitung einer Youtuberin wurde aus Zutaten wie Rasierschaum, Duschgel, Kleber und Mehl eine Masse verrührt, die dem Kneten diente.
Der Prozess des Experimentierens machte sehr viel Spaß und wir hielten die Momente auf Video fest. Der Film wurde von den Mädchen mithilfe eines Videoeditors geschnitten und nicht nur auf unserer Homepage, sondern auch auf unseren eigenen Jugendzentrum Hermagor YouTube Channel gestellt!

Jugendzentrum Hermagor auf Instagram und Musically

Die meistgenutzten Handy-Apps der Juz-BesucherInnen sind Whats App, Snap Chat, Instagram, YouTube und bei den jüngeren Mädchen Musically.
Facebook reiht sich in der Beliebtheitsskala im Vergleich zu den letzten Jahren weit hinten ein.

Der neue Instagram Account des Jugendzentrum Hermagor ermöglichte die digitale Mitgestaltung der Postings, ein gutes Kommunikationsfeld, Informationsreichweite über aktuelle Projekte und Angebote für die Jugendlichen.
Vor allem aber setzten sich auf diese Art die Jugendlichen über ihre eigene Selbstdarstellung im Netz auseinander.
Die sogenannten "Influencer Stars" auf Instagram stellen mit ihren vermeintlichen Schnappschüssen oft ein erstrebenswertes Körperbild dar.
Durch die genauere Betrachtung der Fotos, die glauben machen, aus dem Leben gegriffen zu sein, konnten auch die Jugendlichen den hohen Grad der Selbstinszenierung erkennen, der wesentlich zu einem verzerrten Gesamtbild beiträgt. Durch digitales Bild bearbeiten testeten wir selbst, wie sehr ein realistisches Bild schnell völlig verändert werden kann.
Beim Posten von Bildern wurde auf das "Recht am eigenen Bild" geachtet und über Sicherheits- und Privatsphäreeinstellungen aufgeklärt.
Die Preisgabe von Daten im Internet wurden reflektiert, um unerwünschte Online-Inhalte vermeiden zu lernen.

Besonders bei den Mädchen des Jugendzentrum Hermagor ist die App musical.ly sehr beliebt. Freitagnachmittags bildete sich regelmäßig eine Gruppe, die das Tablet nutzte, kurze Videos zu drehen, bei denen der Kreativität keine Grenzen gesetzt wurden.
Zu einem Lieblingssong wurden die Lippen bewegt, Filmtexte nachgesprochen und im Mädchenraum Tanzschritte oder gymnastische Kunststücke eingeübt.
Meist wurde das dabei viel gelacht, wenn etwas mal nicht "nach Drehbuch" lief.

Die fertigen Videos wurden mit verschiedensten Effekten bearbeitet und kritisch begutachtet, bis schließlich der einvernehmliche Entschluss fiel, welches Musical es auf unsere Seite schaffen durfte.
Über jedes Herz (das einem Like gleicht) freute sich alle, weil es sie in ihrem Tun bestätigte.
Sofern die Privatsphäre des Accounts geschützt ist, findet sich in dieser App eine gute Bühne zur Selbstinszenierung und Imagepflege im Internet, die durch ihre Gruppenzugehörigkeit viel Spaß bereitete.

Aufklärung und Informationsmaterial im Medienbereich

Auch in diesem Jahr aktualisierten wir unser Informationsmaterial besonders im Bereich der digitalen Medien. Mithilfe von saferinternet.at konnten wir wertvolle Broschüren mit Tipps, Hilfestellungen und Anleitungen für die beliebtesten Apps zur Verfügung stellen und somit auch der rasanten Weiterentwicklung neuer Inhalte gerecht werden. Ein Infotisch im Jugendzentrum regte zum Nachlesen an, gab Impulse und Anregungen für weitere Projektideen und half bei der Unterstützung und Beratung hinsichtlich der Gefahren der crossmedialen Angebote.

Workshop NMS Hermagor „Ich im Netz“

Im Oktober durften wir in der NMS Hermagor mit Schülern und Schülerinnen der ersten bis dritten Klassen den Workshop zum Thema "Ich im Netz" abhalten.

Kinder und Jugendliche steigen schon sehr früh in die digitalen Interaktionen ein und hinterlassen somit erste Abbilder ihrer Identität im Internet. Dabei beschäftigen sie sich sehr intensiv mit ihrer Selbstdarstellung.
Sie sind daher auf eine umfassende Medienbildung angewiesen, die es ihnen ermöglicht, Risiken zu erkennen und zu begreifen. Es gilt, ihnen eine kritische Auseinandersetzung zu bieten, um den Schutz ihrer Privatsphäre meistern zu können.

Ziele des Workshops waren dabei insbesondere:
- Erkennen und sensibilisieren, welche Informationen in einem Netzwerk weitergegeben und welche eher zurückgehalten werden sollten
- Formulieren von Verhaltensregeln zum fairen Miteinander
- Sicherheitstipps für die Privatsphäre und Gestaltung eines digitalen Profils in sozialen Netzwerken
- Weitergabe von Infomaterialien zum Thema, Kontakte zu Hilfseinrichtungen in Falle von Cybermobbing

Der Einstieg zum Workshop erfolgte über die Vorstellung der beliebtesten Apps der SchülerInnen auf dem Smartphone. Klare Favoriten waren dabei Instagram, Snap Chat und YouTube.
In einer weiteren Aufgabenstellung sollten sie in Gruppenarbeit ein Profilbild von sich selbst oder den anderen erstellen, das sie für "veröffentlichungswürdig" hielten. Filter und Co waren dabei erlaubt.

Anhand eines vom Jugendzentrum erstellten Profils wurden in der Gruppe etwaige "No gos" für die Selbstdarstellung im Netz herausgefiltert und diskutiert. Auch über persönliche Erfahrungen wurde gesprochen.
Die wichtigsten Regeln zum Schutz der eigenen Privatsphäre hielten wir auf einem Plakat fest. Wir reflektierten mit dem neu gewonnen Wissen gemeinsam die zu Anfang fotografierten Selfies, und die SchülerInnen posteten unter dem Hashtag #beyourselfie ihr Foto, das sie für angemessen hielten. Die Durchführung des Workshops hat uns viel Freude bereitet und wir freuen uns auf eine Fortsetzung!

Fotochallenge – der Umgang mit Fotos in sozialen Netzwerken

Soziale Netzwerke wie Instagram und Snap Chat sind bei unseren Mädchen in diesem Jahr weiterhin sehr beliebt. An unserem ersten Mädchentag im Juni befassten wir uns mit der Selbstdarstellung im Internet und dem Recht am eigenen Bild.

Die Mädchen haben schnell gelernt, welche der von ihnen geposteten Fotos oder Videos gut ankommen. Sie messen dies daran, mit wie vielen Likes ein Posting oder eine Story ausgezeichnet wurde. Manchen ist es sogar peinlich, wenn sie im Netzwerk keine positive Resonanz bekommen und löschen das Foto deshalb nach kurzer Zeit wieder.
Sie freuen sich über nette Reaktionen und sind gleichzeitig enttäuscht, wenn es keinen interessiert. Viele richten also ihre Bilder und Darstellung auf die Gesetze der sozialen Aufmerksamkeit aus.

Dabei sind die Regeln klar: Je stylischer das Outfit, je origineller die Umgebung und Darstellung, desto beeindruckter sind die Follower. Dies kann für die Jugendlichen zunehmend in Stress ausarten.

Dem wollten wir mit unserem Mädchentag etwas entgegensetzen:
Die Teilnehmerinnen wurden eingeladen, eines ihrer Lieblingskleidungsstücke oder Accessoires mitzubringen. Dabei sollte es sich keineswegs unbedingt um ein hübsches Kleid handeln, auch die gemütliche Jogginghose, ein lustiger Hut oder eine Riesensonnenbrille waren dabei erwünscht.

Unser Mädchenraum wurde zum Fotostudio mit schwarzer Leinwand umfunktioniert.
Eine Trennwand diente im hinteren Raum des Jugendzentrums als Umkleide. Wir bauten einen großen Tisch auf, an dem sich die Mädchen gegenseitig schminkten. Die Aufgabe dabei war, entsprechend ihrer Persönlichkeit und passend zum Outfit zu stylen. Bevorzugt wurden lustige Tiermasken oder einfach nur etwas Glitzersteine als Verzierung um ihre Augen aus.
Dann galt es, vor der Kamera allein oder auch zu zweit lustige und originelle Fotoideen darzubieten.

Besonders wichtig dabei war, dass sich die Mädchen noch wohl fühlten, ganz sie selbst sein konnten und sich nicht verbiegen mussten!

Gemeinsam sichteten wir dann in der Gruppe über einen Beamer die Fotos und wählten die originellsten aus. Dabei reflektierten wir mit den Mädchen den Druck der Öffentlichkeit in sozialen Netzwerken und klärten über das Recht am eigenen Bild auf. Unsere Resonanz dabei war: „WIR SIND ALLE SCHÖN!“

Mädchenpicknick und Outdoorspiele!

Wir nutzten die erste Sommerferienwoche, indem wir mit unseren Mädchen ein Picknick im Park mit lustigen Outdoorspielen planten.

Leider machte uns im Juli das Wetter einen Strich durch die Rechnung, also disponierten wir kurzfristig um und machten es uns im Jugendzentrum bei einem Schokofondue gemütlich.

Fleißig schnitten wir gemeinsam mit den Besucherinnen Früchte auf und schmolzen Schokolade, was sofort bei allen für gute Laune sorgte. Während des Essens wurde über aktuelle Themen geplaudert, die die Mädchen gerade bewegten.

Mit etwas Glück kam dann doch noch die Sonne zum Vorschein und lockte uns zum Spielplatz im gegenüberliegenden Park.

Ausgerüstet mit einem Ball und verschiedenen Spielutensilien legten wir los.

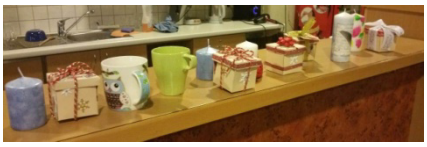
Besonders lustig fanden die Teilnehemerinnen ein improvisiertes „1, 2, oder 3 Spiel“ , dass dem Konzept der gleichnamigen Fernsehsendung nachempfunden war. Wir stellten witzige Quizfragen mit jeweils drei Antwortmöglichkeiten, die jeweils einem der vorhandenen Bäume zugeordnet wurden. Die Mädchen mussten sich für den richtigen Antwortbaum entscheiden, zudem sie sich dann hinstellen mussten, um damit Punkte zu sammeln. Den Siegerinnen winkten einige Süßigkeiten.

Ein weiteres Gruppenspiel, das einiges an Teamgeist erforderte, war der „Gordische Knoten“. Die Mädchen bildeten einen engen Kreis und reichten sich mit geschlossenen Augen die Hände. Nun versuchten die Mitspielerinnen, ohne einander los zu lassen den Knoten zu entwirren durch Drübersteigen, Drehen und Durchkriechen unter den anderen. Dies erfordert einiges an Feingefühl und Kommunikation. Das Spiel war so lustig, dass wir es mehrmals wiederholten!

Mädchentag im Dezember – Vorweihnachts Special

Der Mädchentag im Dezember war von vorweihnachtlicher Stimmung geprägt. Aufgrund der großen Teilnehmerinnenzahl war unser Stationsbetrieb die optimale Methode allen Mädchen gerecht zu werden, ihnen einen aktiven, gemütlichen und lustigen Nachmittag zu ermöglichen. Es wurden Kekse gebacken, Weihnachtsgeschenke gebastelt oder man entspannte sich einfach nur in der Beauty- und Wellnessecke.

Für die Weihnachtsbastelei ließen wir uns in diesem Jahr etwas Besonderes einfallen:
Da Ruhe, Zeit und Besinnlichkeit im Advent oft im Stress untergehen, verschenkten die Mädchen an ihre Familienmitglieder oder FreundInnen "15 Minuten Weihnachten in der Box". Es gelang ihnen, eine Schachtel zu basteln und bekleben, die Tee und Kekse enthielt, inklusive einer Entspannungsanleitung, wie man es sich zuhause auf der Couch besonders gemütlich machen kann. Außerdem wurden Kerzen mit einer Serviettentechnik liebevoll als Geschenke für den Heiligen Abend dekoriert.



Aus unserer Küchenecke verteilte sich der Duft nach Keksen im ganzen Jugendzentrum. Fleißig wurden Sterne, Christbäume und Stiefel aus den Teig ausgestochen und mit Zuckerguss und Perlen verziert. Auch wenn das zweite Rezept für "Schoko – Knusper- Cornflakes" nicht auf Anhieb gelang, arbeiteten die Mädchen im Team und mit viel Durchhaltevermögen weiter, bis wir uns am Ende über die leckeren Kekse bei der Weihnachtsfeier freuen durften.

Der vorhandene Mädchenraum im Jugendzentrum wurde für diesen Tag zu einer Wellness- und Beautyoase umgewandelt.

Aus natürlichen Zutaten wie Topfen, Joghurt, Honig und Gurken rührten die Mädchen Naturgesichtsmasken an, und es war ein großer Spaß, sich diese gegenseitig aufzutragen. Auf Liegestühlen, bei wechselndem Farblicht und sanften Musikklängen genoss man mit einer eigens dafür vorgesehen Holzkatze eine Kopfmassage. Außerdem konnte man sich die Nägel feilen, lackieren und mit Glitzer versehen lassen. Ein Rundumverwöhnpaket, dass nicht nur der Entspannung sondern auch der eigenen positiven Körperwahrnehmung diente.

Alle Angebote fanden bei den Mädchen großen Anklang. Wir waren uns einig, dass ganz bald eine Wiederholung stattfinden sollte und sammelten bereits neue Ideen und Vorschläge für weitere Mädchentage im neuem Jahr.

"let´s talk about...": "Sexuelle Gesundheit von Mädchen"

Im Jahr 2018 wurden wir von der Nachmittagsbetreuung der Musik-NMS Hermagor gleich mit mehreren themenspezifischen Workshops beauftragt. Ein Workshop widmete sich dem Thema der sozialen Medien (siehe S. 9) und eine zweiteilige mädchenspezifische Workshop-Reihe, dem der sexuellen Gesundheit.

Die Pubertät ist eine sehr spannende und auch chaotische Zeit. Überfordert mit den körperlichen Veränderungen, den Gefühlen und den Rollenklischees, wurden diese mit den teilnehmenden Mädchen thematisiert.
Gemeinsam haben wir uns diesen Themen gestellt, mit den gängigen Mythen aufgeräumt und fehlendes Wissen vermitteln.
Wesentliches Ziel des Angebots: Die Eigenverantwortlichkeit im Umgang mit dem eigenen Körper und diesen positiv anzunehmen.

Auf Grund der zeitlichen Kapazität (2 Termine) war es möglich sich mit jenen Inhalten intensiv auseinanderzusetzen:

- ✓ Auseinandersetzung mit Gefühlen
  (Verliebtsein und die erste Liebe, Beziehung,...)
- ✓ Mein Körper (Zyklus, Menstruation, Geschlechtsorgane,...)
- ✓ Gesellschaftliche Rollenerwartungen
- ✓ Körperpflege und Monatshygiene

Die Bereiche Gynäkologische Untersuchung, "Das 1x Geschlechtsverkehr", Empfängnisverhütung und STD´s wurden altersgerecht kurz thematisiert.

Das umfassendes Repertoire an Methoden haben die gemeinsamen Stunden zu einem positiven Erlebnis werden lassen. In einer lockeren, vertrauten Atmosphäre war es mit der Gruppe möglich konstruktiv zu arbeiten.

Wir bedanken uns bei den Verantwortlichen in der Musik-NMS für die Einladung und ihren Vertrauen uns gegenüber.

Den teilnehmenden Mädchen danken wir fürs tolle mitarbeiten und den respektvollen, wertschätzenden Umgang untereinander

Kulinarische Reise durch Europa / 10 Jahres Feier

Im Jugendzentrum Hermagor legen wir besonderen Wert auf gegenseitigen Respekt und höflichen Umgang miteinander. Jeder soll sich im Jugendzentrum wohl fühlen dürfen, unabhängig seiner Nationalität oder Herkunft. Diskriminierungen und Rassismus finden bei uns keinen Platz, alle sind herzlich willkommen!

Sehr viele der BesucherInnen besitzen unterschiedlichste kulturelle Hintergründe, was die Jugendlichen selbst dazu veranlasste, den Themenschwerpunkt 2018 auf ein Projekt zu legen, dass ihre Zusammengehörigkeit und Gemeinschaft noch weiter stärken sollte. Gegenseitiges Verständnis, aber auch Wissensvermittlung waren dabei die Hauptziele.

Außerdem sollte es den BesucherInnen mit Migrationshintergrund gerade in der so wichtigen Adoleszenz Unterstützung in ihrer Identifikationsfindung geben und integrationsfördernde Aspekte bieten.

Den Jugendlichen gelang es, anschaulich aufzeigen, wo jeder Einzelne herkommt. Dies wurde anhand einer langen Landesflaggen – Reihe an einer Wand vorgeführt, was zu großer Überraschung führte, wie viele Nationalitäten uns doch insgesamt besuchen.
Weil vor allem Essen die Völker leicht verbindet, entstand die Idee, sich über die fremdländische Kultur des jeweiligen Anderen anhand der Küche auseinanderzusetzen. Somit entwickelte sich rasch Offenheit gegenüber dem neuen Projekt und den für die TeilnehmerInnen damit verbundenen unbekannten Gerichten und Gewürzen.
In regelmäßigen Abständen kochten die Jugendlichen nun gemeinsam ein Lieblingsgericht oder eine Spezialität ihres Landes. Die Köstlichkeiten reichten von „Humasice“ aus Bosnien, „Börek“ aus der Türkei, Nudelgerichten aus Italien bis zu den hiesigen „Kärntner Nudeln“ aus Österreich.
Ungezwungen entstand eine Begegnung mit den fremden Kulturen und Vorurteile wurden abgebaut. Ohne Zweifel stellt uns Migration vor große Herausforderungen, in Sachen Kulinarik konnte jedoch mit unserem Jahresprojekt, der „Reise durch Europa“, die Basis für interkulturelle Verständigung geschaffen werden.

Unser weiteres Ziel ist es, den Integrationsgedanken in folgenden Aktivitäten zu fördern und im Jugendzentrumsalltag vorzuleben.

Nachdem wir uns fast ein ganzes Jahr lang über die Kulinarik mit unterschiedlichen Kulturen auseinandergesetzt haben, wollten wir diesen Schwerpunkt in unser 10 Jahres Jubiläum mit einbauen.

Daher verwöhnten wir am 9. November 2018 die zahlreichen Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten aus Österreich / Kärnten, der Türkei und Italien.

Personen aus Politik, Schul- und Sozialwesen, sowie Förderern, Sponsoren, KooperationspartnerInnen, privaten Gönnern, Nachbarn und FreundInnen folgten der Einladung des Vereinsobmanns und dem Jugendzentrum-Team.

Wir überraschten mit einer visuellen Zeitreise rund um die Aktivitäten, die wir in den letzten 10 Jahren durchgeführt haben und freuten uns mit den Gästen über die musikalischen Darbietungen der Kleingruppe des BORG Chors.

Neben unseren Obmann Dr. Potocnik freuten wir uns über Ansprachen seitens unseres Gemeindebürgermeisters Siegfried Ronacher und Landtagsabgeordneter Luca Burgstaller (linkes Bild).

Dir. Brunner, Leiter der Sparkassenfiliale in Hermagor, gratulierte mit einer Spende zum Jubiläum.
(rechtes Bild unten, 1.P.r.; mit am Bild: Vzbgm. Dr. Potocnik und Bgm. Ronacher)

Über eine Spende des Kiwanisclub Hermagor - Karnische Region könnten wir uns ebenso sehr herzlich freuen. Vielen Dank an die Damen des Club!

Die Jugend durfte bei diesem besonderen Ereignis natürlich nicht fehlen. Tomislav führte die Gäste durch das Programm und interviewte neben der Leiterin des Jugendzentrums, Altbürgermeister Vinzenz Rauscher (1.Bild unten), der wesentlich an der Entstehung des Jugendzentrums beigetragen hat, auch Alexandra, die über ihre Erfahrungen in und mit dem Jugendzentrum und dem BetreuerInnen-Team sprach (2.Bild unten)

Ena, Kevin und Samuel waren die fleißigen Hände des Tages, mit deren Hilfe die Gäste verköstigt wurden.

Fit 4 you – Ein Gesundheits- und Sport Projekt für Burschen

Der Schwerpunktbereich unserer geschlechtssensiblen Arbeit lag nicht nur auf den Interessen, Bedürfnisse und Ressourcen der Mädchen, auch die Burschen kamen in diesem Jahr nicht zu kurz.
Deshalb fand im Frühjahr in Zusammenarbeit mit Dipl. Fitness- und Ernährungstrainer Marco Koller ein Projekt ab 16Jahren im Bereich Sport, Ernährung und Gesundheit statt.

Nicht nur Mädchen leiden heute unter dem Druck des vorgegebenen Schönheitsideals aus den Medien. Ständig wird in den sozialen Netzwerken präsentiert, wie ein Mann von heute auszusehen hat: Fit, sportlich und muskulös. Gleichzeitig lässt die Lebensmittelindustrie gezielt Werbung geradezu mit zuckerhaltigen Getränken und Nahrungsmitteln explodieren. Wie lässt sich also unter dieser Anspannung und Erwartungsforderung von außen ein sportlicher Alltag mit einer gesunden Lebensweise vereinbaren? Wie können Burschen sich so annehmen wie sie sind, sich wertschätzen und ihren eigenen Weg zum Wohlfühlen finden?

Mit all diesen Fragen beschäftigten wir uns in dem Projekt "Fit4you", das im April und Mai an 5 Terminen stattfand und zeigten praktikable Lösungsansätze auf.

Das erste Treffen diente dem Kennenlernen mit Marco. Der Fitnessexperte konnte die Burschen sofort zum Mitmachen motivieren, stellte ihnen seine Arbeit bei "Sport Fabrik" vor und erläuterte den Projektablauf.

Im zweiten Teil befassten wir uns mit einer ausgewogenen, gesunden Ernährung, vor allem im Zusammenhang mit sportlicher Betätigung. Die Jugendlichen lernten, welche Lebensmittel man den Makronährstoffen Eiweiß, Fett und Kohlehydrate zuordnet und welche Auswirkungen eine einseitige Ernährung mit viel Zucker, Pizza und Pommes Frites auf den menschlichen Körper und seine Leistungsfähigkeit hat.

Dann ging es auch gleich in die Praxis: Marco stellte einfache und nützliche Übungen zum Nachmachen für zuhause oder draußen vor.

Der dritte Termin war für die Jugendlichen ein besonderes Highlight. Im Sportstudio "Fit" in Hermagor durften sie Geräte ausprobieren und bereits erlernte Übungen unter Anleitung umsetzen. Dabei wurde auf eine gesunde Ausführung für Gelenke, Sehnen und Muskeln geachtet, die auch im jungen Alter schon von großer Bedeutung ist. So können bleibende Schäden durch falsches Training über einen längeren Zeitraum vermieden werden.

Nebenbei ließ der Fitnesstrainer etwas Theorie einfließen, was für spielerische Wissensvermittlung sorgte und von den Jugendlichen gut angenommen werden konnte.

Damit sich die Sportübungen auch ohne Kosten umsetzen lassen können, trafen sich die Teilnehmer im Mai zu einem Outdour Kurs. Im Park wurden Spielgeräte und Bäume für das Training genutzt. Der Schwerpunkt beim funktionalen Training lag dabei auf Kraft, Balance, Ausdauer, Stabilität und Schnelligkeit. Zur Anregung ergänzte der Experte das Programm zusätzlich mit einigen Utensilien aus seiner Trainingssammlung.

Zum Abschluss des "Fit 4 you" Projekts gab es nochmal eine Theorieeinheit, bei der alle Fragen zum Thema Nahrungsergänzung, Trainingslügen und Dopingmissbrauch geklärt werden konnten. Außerdem war das Interesse zum Vorbeugen von Verletzungen und den dazugehörigen Trainingstipps groß.

Marco hat es mit seiner Begeisterung und kompetentem Wissen geschafft, die Burschen zum intensiven Mitmachen anzuregen. Er zeigte eindrucksvoll, dass die Übungen großen Spaß bereiten, gut tun und jederzeit auch im Alltag der Jugendlichen umsetzbar sind.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Marco für die Zusammenarbeit!

Fit im Jugendzentrum

Nicht nur in unseren speziellen Bewegungsangeboten freuen wir uns über aktive Jugendliche, sondern auch im Juz-Boxraum werden täglich die Handschuhe angezogen. Voller Elan und großer Geschicklichkeit wird der Boxsack zur Zielscheibe.

... oder darf´s mal ein spaßiger "Zweikampf" mit einer Betreuerin sein :)

Unterstützung bei Bewerbungsschreiben für Lehrstellen- und Praktikasuche

Um die gewünschte Lehrstelle nach Schulende oder aber auch einen Praktikumsplatz in den Sommerferien zu bekommen, ist es besonders wichtig, sich frühzeitig zu bewerben.
Deshalb ergab sich in diesem Jahr der Februar als bevorzugter Monat, die Jugendlichen bei ihren Bewerbungsschreiben zu unterstützen.

Zentrale Fragen waren dabei:

- Wie und wo finde ich eine geeignete Lehrstelle?
- Wo kann ich mich beraten lassen?
- Welche Stärken und Hobbys zeichnen mich aus?
- Wie sollte ein Lebenslauf aufbaut sein?
- Wie schreibt man eine Bewerbung?
- Wie verläuft ein Bewerbungsgespräch?

Hilfreich waren die Vorlagen des Arbeitsmarktservice, wobei mit den einzelnen Jugendlichen ihre Stärken analysiert wurden, welche Schule sie besuchten oder ob schon praktische Erfahrungen in einem Berufsfeld gesammelt werden konnten.
Als Juz-Betreuerinnen halfen wir beim Erstellen des Lebenslaufs, des Anschreibens und dem Zusammenstellen der Unterlagen. Selbstverständlich bestand auch die Möglichkeit des kostenlosen Ausdruckens im Jugendzentrum für eine Bewerbungsmappe.
Thematisiert wurden darüber hinaus die Onlinebewerbung und das Bewerbungstelefonat.
Wir wiesen darauf hin, wie wichtig in diesem Zusammenhang "digitale Fußabdrücke" im Internet sind. Die Spuren, die man bereits über soziale Plattformen im Netz hinterlassen hat, sind auch für zukünftige ArbeitgeberInnen leicht ersichtlich und nicht unbedingt immer von Vorteil.

Glücklicherweise waren einige Anschreiben erfolgreich und wir konnten uns nicht nur mit den Jugendlichen freuen, sondern auch wertvolle Tipps für das Bewerbungsgespräch selbst mitgeben, insbesondere wie man einen positiven ersten Eindruck hinterlässt und das Interesse seines Gegenübers zur eigenen Person weckt. Rollenspiele gaben zusätzlich Sicherheit für etwaige Vorstellungsgespräche.

In Verbindung mit unseren Unterstützungsmöglichkeiten, die wir seitens des Jugendzentrums für die Jugendlichen anbieten, stehen wir auch im engen Austausch mit anderen Einrichtungen (u.a. autArK), die sich der Beratung und Begleitung in die Arbeitswelt von Jugendlichen professionalisiert haben. **Vernetzungsgespräche** dienen zur Informationsweitergabe über die aktuellen Angebote und der konkreten Zusammenarbeit.

Vernetzung, Mitarbeit und Kooperationen

Neben der Vernetzungsarbeit mit ortsansässigen Einrichtungen sind wir nachwievor in den Vorständen der LAG Region Hermagor und in der PAG der CLLD-Strategie "HEurOpen" vertreten.

Erfreulich die jahrlange Kooperation mit der Musik-NMS Hermagor, die uns auch in diesem Jahr wieder mit 3 Exkursionsklassen besuchte.

Die Exkursionen nutzen wir dazu, über offene Jugendarbeit zu informieren, um uns Betreuerinnen kennenzulernen und Hemmschwellen abzubauen.
Besonders erfreulich, wenn wir diese Jugendliche dann weiterer Folge wieder bei uns besuchen dürfen.

Weihnachten im Schuhkarton

Wie bereits im letzten Jahr wollten wir auch heuer wieder ein Zeichen der Nächstliebe setzen, Menschen unterstützen, die nicht das Privileg haben in Wohlstand und Frieden aufzuwachsen. Eine reichlich gefüllte Box mit Pflegeartikeln, Bekleidungsgegenstände und Schreibutensilien wurden für ein Mädchen zusammengestellt.
Danke an alle, die gespendet haben!

Pressespiegel 2018

20.11.2018

Oberkärnten | 25

Elisabeth Köchl, Pia Greiner und Karin Winkler-Domenig KK/JUZ

HERMAGOR

Seit zehn Jahren ein Zentrum der Freundschaft

Jugendzentrum Hermagor feierte sein Jubiläum. Seit 2008 besteht das wichtige und erfolgreiche Angebot.

Das Jugendzentrum (Juz) in Hermagor feierte seinen zehnten Geburtstag. Tausende Jugendliche haben hier im Laufe der Jahre ihre Freizeit verbracht, Freude getroffen und sich beraten lassen. Juz-Leiterin Karin Winkler-Domenig ließ die vielen Aktivitäten mit ihren Kolleginnen Pia Greiner und Elisabeth Köchl Revue passieren.

Den Bildungscharakter und die Präventionsarbeit der Einrichtung, stellte Obmann und Vizebürgermeister Christian Potocnik, bei der Jubiläumsfeier in den Vordergrund. Bürgermeister Siegfried Ronacher und Landtagsabgeordneter Luca Burgstaller betonten den enormen Mehrwert für die Gesellschaft und bedankten sich für das Engagement des Teams. Kulinarisch nahm das Juz die Besucher mit auf eine kleine Reise durch Kärnten, Italien und die Türkei, einige der Herkunftsländer der Jugendlichen. Eine Kleingruppe des Borg-Chors Hermagor sorgte für die musikalische Umrahmung.

„Durch unsere Einrichtung ermöglichen wir Jugendlichen soziale Kontakte unter Gleichaltrigen. Wir sind ein Ort der Begegnung und der Kommunikation", betont Winkler-Domenig. Installiert wurde das Jugendzentrum, das der offenen Jugendarbeit dient, 2008 unter Altbürgermeister Vinzenz Rauscher, den ersten Obmann des Vereins. Das Angebot ist kostenlos und wird von Land Kärnten und die Stadtgemeinde Hermagor gefördert.

REPORT

© KK (2)

Tag der offenen Tür am 9. November 2018 ab 12 Uhr

10 Jahre Jugendzentrum Hermagor

Die Mitarbeiterinnen im „JUZ" MMag.ª Karin Winkler-Domenig, Dipl-Päd. Pia Greiner, Elisabeth Köchl, BA MA

Am 7. November 2008 öffnete der Verein zur Förderung der Jugendarbeit unter dem damaligen Bgm. Vinzenz Rauscher seine Türen in der Bahnhofstraße in Hermagor. Heuer feiert der Treffpunkt für Jugendliche sein 10-Jahr-Jubiläum.

Seit der Eröffnung haben tausende Jugendliche die Einrichtung besucht und die Möglichkeit genutzt, sich mit Freunden zu treffen, Spaß zu haben, ihren Bedürfnissen und Interessen anhand diverser Freizeitbetätigungen nachzugehen. Die Motivation jedes einzelnen Besuchers zu kommen ist unterschiedlich und reicht von sinnvoller Freizeitgestaltung bis hin zum Überbrücken von längeren Wartezeiten auf die öffentlichen Verkehrsmittel.

„Weil im Juz immer lustig ist und nie langweilig", *Niko, 13 Jahre*

Immer was los

Das Angebot für die Jugendlichen im Alter von 11 bis 18 Jahren ist sehr vielfältig. Fanden in den letzten 10 Jahren unzählige Aktivitäten in Form von themenspezifischen Workshops, Projekten, Informationsveranstaltungen, Gesprächsrunden etc. statt. Der alters- und geschlechtsspezifische Ansatz spielt für die Betreuerinnen bei der Umsetzung der Angebote eine wesentliche Rolle. Ein Beispiel sind die Mädchentage des Jugendzentrums, die Mädchen und ihre Themen im Mittelpunkt stehen lässt. **Nächster Mädchentreff am 1. Dezember 2018.**

Für alle Anliegen vor Ort

Der Großteil des Angebots wird von den Betreuerinnen, die regelmäßig Fortbildungen besuchen, selbst durchgeführt. „Externe Unterstützung holen wir uns vor allem bei unseren Bewegungsangeboten, die wir regelmäßig für die Jugendlichen anbieten", so Karin Winkler-Domenig. Sie leitet die Jugendeinrichtung seit ihrem Bestehen und weist ausdrücklich auf den Aspekt der Beziehungsarbeit hin, der Hauptbestandteil der Jugendarbeit ist. Ein Großteil der Beziehungsarbeit geschieht über die gemeinsame Freizeitgestaltung, die sowohl Indoor- als auch Outdoor-Aktivitäten umfasst. "Vertrauen ist letztendlich die Basis dafür, dass Jugendliche auch mit ihren Anliegen und Problemen zu uns kommen", so ist sich das Betreuungsteam einig.

„Ich verstehe mich mit allen so gut, inklusive den Betreuerinnen. Es macht die Gemeinschaft hier aus", *Sarah, 17 Jahre*

Gemeinsam feiern

Neben den einheimischen Sponsoren, macht es dank der finanziellen Unterstützung seitens des Landes Kärnten und der Stadtgemeinde Hermagor- Pressegger See möglich, dass alle Aktivitäten im Bereich Bildung, Bewegung, Kreativität etc kostenlos angeboten werden können.

Der Verein rund um Vizebgm. Dr. Christian Potocnik bedankt sich bei allen Unterstützern und Kooperationspartnern der letzten 10 Jahre. "Gemeinsam mit dem Jugendzentrum-Team lade ich zum Tag der offenen Tür am 9. November um 12 Uhr ins Jugendzentrum ein", freut sich der Obmann.

JUGENDZENTRUM HERMAGOR
Verein zur Förderung der Jugendarbeit
Jugendzentrum Hermagor
Bahnhofstraße 5
9620 Hermagor
www.jugendzentrum-hermagor.at
ANZEIGE

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

Jugendzentrum Hermagor feierte 10 Geburtstag

www.hermagor.at/aktuelles/startseite/neuigkeiten-details/article/jugendzentrum-hermagor-feierte-10-geburtstag/

Meistbesucht Erste Schritte Party 15. Dez17 - YouT... Dashboard - Jimdo

über Kontakt www.nassfeld.at zum Impressum über die Gemeinde

Home > AKTUELLES > Startseite A | A | A

AKTUELLES
- Startseite
- Veranstaltungskalender
- Mitteilungsblatt
- Ärzte, Notdienste
- Geburten, Hochzeiten
- Gratulationen, Ehrungen
- Bestattung

BÜRGERSERVICE
RATHAUS
SERVICESTELLEN
KULTUR, BILDUNG
KINDERGÄRTEN
E-GOVERNMENT

Jugendzentrum Hermagor feierte 10. Geburtstag

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Am 9. November luden Obmann Vizebgm. Dr. Christian Potocnik und Juz-Leiterin MMag.a. Karin Winkler-Domenig zum 10-Jahr-Jubiläum des Jugendzentrums Hermagor ein.

Zahlreiche Gäste aus Politik, Schul- und Sozialwesen sowie Fördergeldgebern, Sponsoren, Kooperationspartnern, privaten Gönnern und Nachbarn folgten der Einladung der Einrichtung, die seit 10 Jahren ein beliebter Ort für die Jugend im Tal darstellt.

Den Bildungscharakter und die Präventionsarbeit der Einrichtung, stellte Obmann Christian Potocnik in den Vordergrund. Bgm. Siegfried Ronacher und LAbg. Luca Burgstaller, die in der Jugendeinrichtung einen enormen Mehrwert für die Gesellschaft sehen, bedankten sich für das Engagement des Teams. Wie viel im letzten Jahrzehnt passiert ist, teilt Juz-Leiterin Karin Winkler-Domenig im Rahmen der Feier gemeinsam mit Ihren Kolleginnen Pia Greiner und Elisabeth Köchl Revue passieren. Anhand einer Bildergalerie erhielten die zahlreichen Gäste einen Eindruck vom vielfältigen Angebot an Aktivitäten, die die Einrichtung für die Jugendlichen kostenlos zur Verfügung stellt. Kulinarisch nahm das Juz die Besucher mit auf eine kleine Reise durch Kärnten, Italien und der Türkei, einige der Herkunftsländer der Jugendlichen. Eine Kleingruppe des BORG Chors Hermagor sorgte für die musikalische Umrahmung. Der Verein zur Förderung der Jugendarbeit bedankt sich für alle Glückwünsche und Spendengelder, die im Rahmen der Feier überbracht wurden.

<- Zurück zu: Startseite

www.hermagor.at/#

Hälfte der durchschnittlichen Kinderbetreuungsbeiträge vom Land Kärnten übernommen wurde. Wegen unserer ohnehin schon niedrigen Kindergartenbeiträge konnten wir daher bereits ab heuer den Restbetrag (ausgenommen Essensbeiträge) übernehmen und so unsere Eltern vom gesamten Kinderbetreuungsbeitrag entlasten. Es freut mich, von diesen sozialpolitischen Maßnahmen letztlich jedes Kindergartenkind profitieren kann.
Ein weiterer Meilenstein in der Möglichkeit Beruf und Familie zu vereinbaren und gleichzeitig unseren SchülerInnen ein entsprechend wertvolles Betreuungsangebot zu ermöglichen, war die Errichtung einer Nachmittagsbetreuung in der VS Tröpolach und die damit verbundene infrastrukturelle Ausstattung. Gemeinsam mit der Nachmittagsbetreuung in der VS Hermagor wurden in diese beiden Einrichtungen seitens der Stadtgemeinde Hermagor Investitionen in der Höhe von mehr als € 92.000 getätigt und vorfinanziert.

10 Jahre Jugendzentrum Hermagor

Am 9. November 2018 wurde das 10-jährige Bestehen unseres Jugendzentrums gefeiert. Es ist den damaligen Entscheidungsträgern zu verdanken, dass seinerzeit die zukunftsweisende Entscheidung ein Jugendzentrum zu gründen getroffen wurde, welches professionell geführt wird, nach einem pädagogischen Konzept arbeitet und nach der Methodik der offenen Jugendarbeit ausgerichtet ist.
Damit ist nicht nur ein Treff, sondern auch ein hochprofessionelles Angebot für Jugendliche geschaffen worden. Sie werden in ihrer Entwicklung gefördert, unterstützt und dabei begleitet, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen und diese mitzugestalten. Dabei ist das soziale Lernen eine der wesentlichen Kernaufgaben der Arbeit des Teams. Jugendliche haben hier die Möglichkeit, verschiedene Rollenbilder auszuprobieren und ihre Wertehaltung zu formen.
Offenen Jugendarbeit bewegt sich mit ihren Angeboten zwischen Bildungsarbeit, Kulturarbeit, sozialer Arbeit bis hin zur Gesundheitsförderung.
Wir wissen mittlerweile aus zahlreichen Studien, dass Jugendzentren mit offener Jugendarbeit zu den wichtigsten Orten der persönlichen Weiterentwicklung zählen und zu einem unverzichtbaren Teil zeitgemäßer, kommunaler und regionaler Jugendpolitik geworden ist.
Ich möchte auf diesem Wege dem Team des Jugendzentrums Hermagor mit MMag.a Karin Winkler-Domenig, Dipl-Päd. Pia Greiner und Elisabeth Köchl, BA MA für ihr Engagement an unserer Jugend danken, ebenso allen Sponsoren und Unterstützern der letzten 10 Jahre.

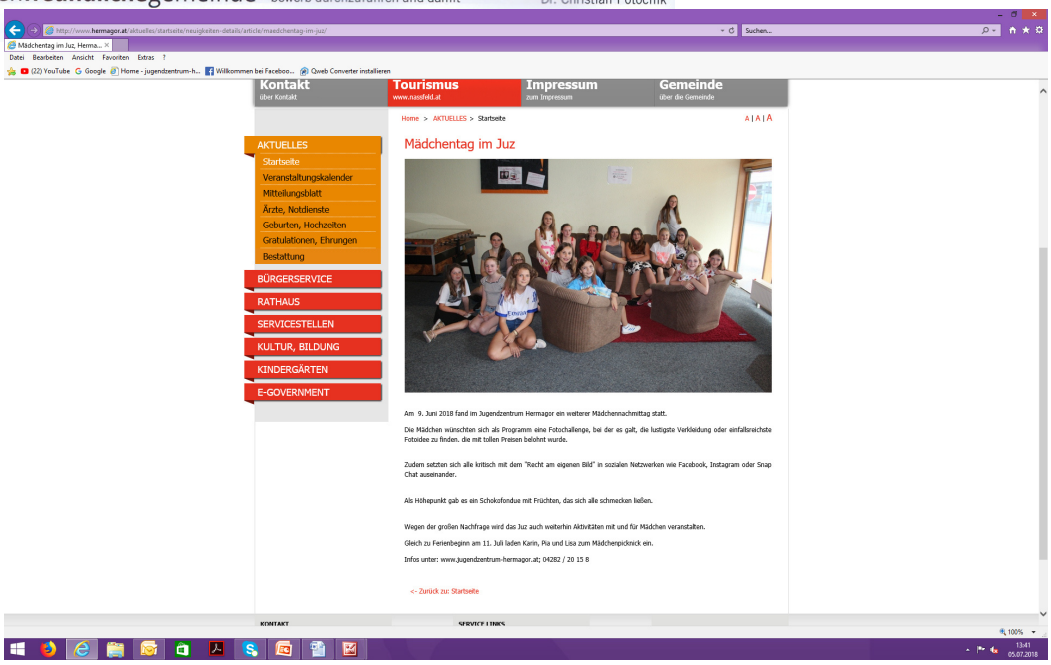
familienfreundlichegemeinde

WULFENIUM
VERANSTALTUNGS- UND BEGEGNUNGSZENTRUM HERMAGOR

Veranstaltungs- und Begegnungszentrum WULFENIUM – nächste Schritte

Erfolgreich abgeschlossen werden konnte heuer auch das Modul 4 „Veranstaltungs- und Begegnungszentrum WULFENIUM“ des Leaderprojektes „Ortskernbelebung und Stadtmarketing Hermagor“.
Wie Sie alle wissen, wurde unser derzeitiges „Veranstaltungszentrum“ – der Stadtsaal Hermagor – vor bereits mehr als 54 Jahren errichtet und seither, mangels finanzieller Möglichkeiten oder Priorisierung anderer wichtiger Projekte, nie einer wirklichen Sanierung unterzogen. Die Ansprüche an einen modernen Veranstaltungsort haben sich in den letzten Jahren im technischen und akustischen Bereich stark geändert, ebenso die Erwartungshaltung der Veranstalter und des Publikums. Gerade im Hinblick auf eine multifunktionale Nutzbarkeit für Vereine, Kunst- und Kulturschaffende, Wirtschaft und Tourismus, insbesondere aber auch im Zusammenhang mit der gewünschten Belebung der Hermagorer Innenstadt ist es unverzichtbar, uns allen und damit der gesamten Region ein zeitgemäßes Veranstaltungs- und Begegnungszentrum anbieten zu können.
Dieses Modul, unter professioneller Betreuung durch die Beraterfirma CIMA, hatte die Aufgabe, eine Bedarfsanalyse, eine Machbarkeitsstudie und einen Vorentwurf für den Umbau und die Neugestaltung unseres in die Jahre gekommenen Stadtsaales zu einem zeitgemäßen und modernen Veranstaltungszentrum zu erstellen. Das Ergebnis dieser Studie und die weitere Vorgehensweise werden zurzeit in den entsprechenden Gremien diskutiert.
Ziel ist es, bereits im kommenden Jahr einen Architekturwettbewerb durchzuführen und damit den nächsten Schritt in der Realisierungsphase des Veranstaltungs- und Begegnungszentrums WULFENIUM zu setzen.
Es ist mit persönlich wichtig, dass Ihnen, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, mit dem WULFENIUM ein zeitgemäßes und modernes Begegnungszentrum zur Verfügung stehen soll. Deshalb bitten wir zunächst alle unsere Vereine, Institutionen und Organisationen, die Veranstaltungen in unserem Stadtsaal abhalten bzw. diesen nutzen, ihre Ideen, Wünsche sowie ihren Bedarf an ein modernes Veranstaltungszentrum zu überlegen, damit diese in das Raumprogramm miteinbezogen werden können. Ein entsprechender Fragebogen dafür ist bereits in Erstellung. Ich bedanke mich schon jetzt recht herzlich für Ihre Unterstützung und Mitarbeit.
Abschließend möchte ich mich auch bei unserem Bürgermeister Siegfried Ronacher, bei Vizebürgermeister DI Leopold Astner sowie bei allen Stadt- und Gemeinderäten für die gute und intensive Zusammenarbeit mit meinem Referat bedanken.
Mein persönlicher Dank gilt auch allen MitarbeiterInnen der Stadtgemeinde Hermagor, insbesondere meines Referates sowie unserem Amtsleiter Bernhard Resch für die gute Zusammenarbeit und für das gemeinsam Erreichte!
Unser aller gemeinsames Ziel ist es, ein optimales Ergebnis für eine positive Weiterentwicklung unserer Stadtgemeinde zum Wohle unserer Bevölkerung zu erreichen.
Ihnen, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, liebe Jugend, wünsche ich noch eine angenehme restliche Adventzeit, ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien und Freunde und einen guten, gesunden Start in das kommende Jahr 2019.

Ihr Vizebürgermeister
Dr. Christian Potocnik



Impressum

Verein zur Förderung der Jugendarbeit /
Jugendzentrum Hermagor
Bahnhofstraße 5
9620 Hermagor

ZVR Zahl 223919537

Tel.: 042 82 / 20 15 8
E-Mail: jugendzentrum-hermagor@speed.at
Homepage: www.jugendzentrum-hermagor.at

Text:
Dipl. Päd. Pia Greiner
MMag[a]. Karin Winkler- Domenig

Verantwortliche:
MMag[a] Karin Winkler-Domenig

Eigenvervielfältigung
Stand: Jänner 2019